

DILLINGER
BASILIKAKONZERTE



JAHRESPROGRAMM

2015

Künstlerischer Leiter: Axel Flierl

Wir danken unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung

Große Kreisstadt Dillingen an der Donau
UNTERE STADT APOTHEKE, Königstr. 34, Dillingen a. d. Donau
Dr. Hugo Schrauth, Weisingen
DSDL, Dillingen





INHALT

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE	4
SONDERKONZERTE	10
9. DILLINGER ORGELSOMMER	12
KIRCHENMUSIK IN DEN FESTGOTTESDIENSTEN 2015	16
DISPOSITION	17
IMPRESSUM	18

JEAN-CHRISTOPHE GEISER, LAUSANNE (CH)

Sonntag, 15. Februar 2015, 17 Uhr – Basilika St. Peter

**„GOTIK UND
NEOGOTIK“**

Léon Boëllmann
1862-1897

Suite gothique op. 25

- I. Introduction-Choral
- II. Menuet gothique
- III. Prière à Notre-Dame
- IV. Toccata

Charles-Marie Widor
1844-1937

Symphonie N° 9 c-moll op. 70
(„Gothique“)

- I. Moderato
- II. Andante sostenuto
- III. Allegro
- IV. Moderato (Variationen)

Louis Vierne
1870-1937

Carillon
(aus „Pièces en style libre“ op. 31)

Carillon de Westminster
(aus „Pièces de Fantaisie“ op. 54)



Jean-Christophe Geiser studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Bern Klavier und Orgel. 1989 erhielt er das Lehrdiplom für Klavier in der Klasse von Otto Seger und das Solistendiplom mit Auszeichnung in der Orgelklasse von Heinrich Gurtner. Gleichzeitig studierte er Rechts- und Musikwissenschaft an der Universität Bern. 1991 wurde er mit 26 Jahren zum Titularorganisten der Kathedrale Lausanne gewählt und übernahm kurz danach, 1993, an der Hochschule für Musik von Lausanne eine Professur für Orgel. Zurzeit steht er gleichzeitig den Berufsklassen für Orgel und Cembalo vor und hat auch die künstlerische Leitung der „Société des concerts de la Cathédrale de Lausanne“ inne. Zweimal wurde ihm der Studienpreis der Ernst Göhner-Stiftung und des Migros-Genossenschaftsbundes verliehen, welche ihm ermöglichten, sein Instrumentalstudium bei François-Henri Houbart an der Eglise de la Madeleine in Paris fortzusetzen und mehrere Interpretationskurse zu besuchen. Seine beachtliche solistische Karriere

führte ihn in über 30 Länder Europas, in die USA, nach Asien und Australien. Er wurde unter anderem zu Rezitalen in die Kathedralen von Hamburg, Köln, Brüssel, Helsinki, Oslo, Notre-Dame de Paris, Warschau und Washington DC eingeladen, ebenso spielte er in St. Martin-in-the Fields in London, im Gewandhaus Leipzig, im Auditorium des Glinka Museums in Moskau, in der Madeleine in Paris, in der Philharmonie von St. Petersburg, in derjenigen von München, beim Orgelfestival von Buenos Aires, im Cultural Center in Hong Kong, im Town Hall von Melbourne.

Ferner ist er bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und auf CD-Aufnahmen bei zu hören. Jean-Christophe Geiser initiierte das Projekt einer neuen Orgel für die Kathedrale Lausanne und war maßgebend an deren Konzeption beteiligt. Das Instrument wurde von der amerikanischen Orgelmanufaktur C. B. Fisk gebaut und im Dezember 2003 eingeweiht. Es handelt sich um das größte Musikinstrument der Schweiz.

www.grandesorgues.ch

ROUCHER DU TOIT, KAPSTADT (SÜDAFRIKA)

Sonntag, 15. März 2015, 17 Uhr – Basilika St. Peter

**„SÜDAFRIKANISCHE
IMPRESSIONEN“**

Roucher du Toit

*1949

Improvisation im Stil von
Georg Friedrich Händel

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Choral „Schmücke dich,
O liebe Seele“
BWV 654

Gabriel Pierné

1863-1937

Prélude op. 29 Nr. 1

Roucher du Toit

Capriccio a-moll for Babette op. 44/1

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809-1847

„Kriegsmarsch der Priester“
(aus Athalia)
Bearbeitung für Orgel: R. du Toit

Roucher du Toit

„Impressionen aus Kapstadt“ op. 48

- I. Die Vögel und der Ozean –
ein Lobgesang
- II. Das Alte Schloß (Menuett)
- III. Afrikanische Tänze
- IV. Winter (Adagio) und Sommer (Allegro)
- V. Der große Berg – ein Weltwunder
- VI. Das lebhaftes Stadtgetümmel (Presto)



Der südafrikanische Organist Roucher du Toit genießt einen hervorragenden Ruf als Pianist, Organist und Lehrer. Er ist der Musikdirektor und Organist der Groote Kerk, Südafrikas älteste Kirche in Kapstadt.

Er wuchs in der Universitätsstadt Stellenbosch und begann Klavierspiel im Alter von 4 Jahren. Er entwickelte bald im Fach Improvisation Spitzenleistungen, vor allem in den Stilen der bekannten Komponisten, in sechs stimmige Fugen.

Vor dem Alter von 10 Jahren spielte er sein erstes Klavierkonzert. Während seines Studiums der Klavier und Orgel bei seiner Mutter wurde er 5 UNISA Stipendien ausgezeichnet.

Roucher du Toit ist heute ein gefragter Musiklehrer für Orgel, Klavier, Gesang und Improvisation.

Er leitet das Groote Kerk Camerata, ein Kammerorchester, und gibt Konzerte in der ganzen Welt, in jüngerer Zeit in den Kathedralen von Dijon und Rochester.

Mit 5 UNISA Musikstipendien und einem Stipendium des Instituts für das Katholische Bildungswesen, studierte Roucher am Royal College in London und am Salzburger Mozarteum in Salzburg und an der Basilika St. Peter (Vatikan) in Rom.

Mit 15 Jahren gab er sein Klaviersolist Debüt mit dem Kapstadt Symphony Orchestra.

Roucher du Toit ist international sehr gefragt für seine eigenen Improvisationen und Kompositionen.

www.roucherdutoit.com

AXEL FLIERL, DILLINGEN

Sonntag, 26. April 2015, 17 Uhr – Basilika St. Peter

**„L'ORGUE SYMPHONIQUE À
NOTRE-DAME DE PARIS“**

Pierre Cochereau
1924-1984

Triptyque symphonique
sur deux thèmes
Introduction et Scherzo
Fugue
Final

*Cochereau war Titularorganist an
Notre-Dame 1955-1984 in der
Nachfolge Saint-Martins*

Léonce de Saint-Martin
1886-1954

Cantilène op. 11

*Saint-Martin war Titularorganist an
Notre-Dame 1937-1954 in der
Nachfolge Viernes*

Louis Vierne
1870-1937

Symphonie N° 3 fis-moll op. 28
Allegro maëstoso
Cantilène. Andantino moderato
Intermezzo. Allegretto non vivo
Adagio. Quasi Largo
Final. Allegro

*Vierne war Titularorganist an
Notre-Dame 1900-1937*



Axel Flierl (*1976) studierte Orgel, Orgelimprovisation sowie Kirchenmusik in München und Paris. Seine Lehrer waren Edgar Krapp, Wolfgang Hörlin, Thierry Escaich und Vincent Warnier. 2004-2006 Studienaufenthalte an der „Cité Internationale des Arts“ sowie der „Cité Internationale Universitaire“ in Paris. 2006 wurde Axel Flierl als Organist und Kantor die Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen. Dort initiierte er 2007 das internationale Orgelfestival „Dillinger Basilikakonzerte“ rund um die große Sandtner-Orgel, als dessen künstlerischer Leiter er seither tätig ist. Im Rahmen der Basilikakonzerte wurden unter seiner Leitung u.a. Bachs Magnificat, das Weihnachtssoratorium, Händels Messias, Haydns Paukenmesse sowie Mozarts Krönungsmesse, das Requiem sowie Mendelssohns Elias aufgeführt. Derzeit Vorbereitung einer Promotion in Musikwissenschaft über das Orgelwerk von Karl Höller (1907-1987) an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Konzerte als Orgelsolist sowie als Dozent bei Meisterkursen führen ihn in die maßgebenden Orgelzentren in Australien, Russland, Südafrika, Hong-Kong, Südamerika, Island, Israel, Palästina, das Heilige Land und nahezu allen europäischen Ländern. Dabei gastierte er bei renommierten Orgelfestivals in Melbourne, Montevideo (Uruguay), Philharmonien Khanty-Mansijsk (Sibirien) und Hong-Kong, Kapstadt, Reykjavik, Jerusalem, Rom, Cathédrale Notre-Dame de Paris, den Kathedralen von Moskau, Sevilla, Pelplin, Oslo, Bergen, Edinburgh, Lausanne, Bordeaux, Dijon, Narbonne, Antwerpen, Helsinki, Turku. Er trat überdies mit Rundfunk- und Fernsehaufnahmen (BR) sowie mehreren CD-Einspielungen mit Werken von de Grigny, Bach, Reger, Liszt, Wagner, Höller und Duruflé hervor.

www.axelflierl.de

Sonntag, 29. November 2015, 17 Uhr – Studienkirche

ORATORIENKONZERT

Johann Sebastian Bach
1685-1750

„Weihnachtsoratorium“ BWV 248
Kantaten I, III und VI
für Soli, Chor und Orchester

Erster Teil —

Am 1. Weihnachtstag
(Lukas 2, 1 und 3-7)

1. Chor
Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage

2. Rezitativ, Evangelist
Es begab sich aber zu der Zeit

3. Rezitativ, Alt
Nun wird mein liebster Bräutigam

4. Arie, Alt
Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben

5. Choral
Wie soll ich dich empfangen?

6. Rezitativ, Evangelist
Und sie gebar ihren ersten Sohn

7. Choral mit Rezitativ, Bass
Er ist auf Erden kommen arm

8. Arie, Bass
Großer Herr, o starker König,

9. Choral
Ach mein herzliebes Jesulein

Dritter Teil —

Am 3. Weihnachtstag
(Lukas 2, 15 – 20)

24. Chor
Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen

25. Rezitativ, Evangelist
Und da die Engel von ihnen gen Bethlehem
fuhren

26. Chor
Lasset uns nun gehen gen Bethlehem

27. Rezitativ, Bass
Er hat sein Volk getröst'

28. Choral
Dies hat er alles uns getan

29. Duett, Sopran und Bass
Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen

30. Rezitativ, Evangelist
Und sie kamen eilend

31. Arie, Alt
Schließe, mein Herze, dies selige Wunder

32. Rezitativ, Alt
Ja, ja, mein Herz soll es bewahren

33. Choral
Ich will dich mit Fleiß bewahren

34. Rezitativ, Evangelist
Und die Hirten kehrten wieder um

35. Choral
Seid froh dieweil

24. Chor da capo: Herrscher des Himmels,
erhöre das Lallen

**Sechster Teil —
An Epiphanias
(Matthäus 2,7-12)**

54. Chor
Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben

55. Rezitativ, Evangelist
Da berief Herodes die weisen heimlich
56. Rezitativ, Sopran
Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen

57. Arie, Sopran
Nur ein Wink von seinen Händen

58. Rezitativ, Evangelist
Als sie nun den König gehöret hatten

59. Choral
Ich steh an Deiner Krippen hier

60. Rezitativ, Evangelist
Und Gott befahl ihnen im Traum

61. Rezitativ, Tenor
So geht! Genug, mein Schatz geht nicht
von hier

62. Arie, Tenor
Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken

63. Rezitativ zu 4 Stimmen
Was will der Hölle Schrecken nun

64. Choral
Nun seid ihr wohl gerochen

**Solisten
Basilikachor St. Peter, Dillingen
Kammerphilharmonie
Bodensee-Oberschwaben**

Axel Flierl (Gesamtleitung)

www.dillinger-basilikamusik.de

9. DILLINGER ORGELSOMMER

DOMORGANIST FRANZ-JOSEF STOIBER, REGENSBURG

Samstag, 4. Juli 2015, 11.15 Uhr – Basilika St. Peter

„LA TOCCATA FRANÇAISE“

Fernand de la Tombelle

1854 – 1928

Toccata (aus op. 23)

Percy E. Fletcher

1879 – 1932

Fountain Reverie
Festival Toccata

Henry Mulet

1878 – 1967

Cantilène
Toccata „Tu es petrus“

Franz Josef Stoiber

*1959

Freie Improvisation

Franz Josef Stoiber studierte Kirchenmusik und Musiktheorie an der Musikhochschule in Würzburg (Orgel bei Prof. G. Kaunzinger und Prof. G. Weinberger), künstlerisches Hauptfach Orgel an der Musikhochschule in Stuttgart (bei Prof. Jon Laukvik) und Orgel improvisation bei Prof. Peter Planyavsky (Wien). 1989 folgte Stoiber einem Ruf als Dozent für Orgel und Musiktheorie an die Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg. 1996 wurde Franz Josef Stoiber zum Domorganisten am Dom St. Peter in Regensburg berufen; seit 1997 ist er auch als Orgellehrer bei den

„Regensburger Domspatzen“ tätig. 2003 erhielt Franz Josef Stoiber eine ordentliche Professur für Orgel (Schwerpunkt Liturgisches Orgelspiel/Improvisation) an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg, die er von 2003 – 2011 als Rektor leitete. Konzerte, CD-Produktionen, Gastdozenturen, kompositorische Tätigkeit, und Publikationen ergänzen seine Aktivitäten. Zu den besonderen Höhepunkten der letzten Jahre zählt 2009 die Weihe der neuen Regensburger Domorgel, die er maßgeblich mitkonzipierte.

9. DILLINGER ORGELSOMMER

BENEDIKT BONELLI, KEMPTEN

Samstag, 11. Juli 2015, 11.15 Uhr – Basilika St. Peter

„DIE KÖNIGIN LÄSST BITTEN...“

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Concerto a-moll BWV 1065
(Transkription: Daniel Maurer)
Allegro, Largo, Allegro

Sigfrid Karg-Elert
1877–1933

Valse mignonne op. 142/2

Arvo Pärt
* 1935

Annum per annum

Sigfrid Karg-Elert

Hommage to Handel
Thema mit 54 Variationen

Benedikt Bonelli, 1971 in Coesfeld/ Westfalen geboren, studierte Orgel an den Musikhochschulen in Wien und Salzburg bei Peter Planyavsky und Heribert Metzger. Abschluss mit Auszeichnung. Meisterkurse u.a. bei Harald Vogel, Fernando Tagliavini, Petr Eben, Guy Bovet und Michael Radulescu. Darüber hinaus studierte er Katholische Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zählen Erwin Ortner (Dirigieren), Wolfgang Sauseng (Komposition) und Josef Kohlhäufel (Gregorianik). Studien in Cembalo bei Christian Rieger. Nach kirchenmusikalischen Stationen in West-

falen und Wien (Karlskirche) ist Bonelli seit 2009 Chordirektor und Organist an der Basilika St. Lorenz in Kempten/Allgäu. Dort pflegt er, eingebettet in die große kirchenmusikalische Tradition des ehemaligen Fürststiftes Kempten, ein breites kirchenmusikalisches Repertoire in Liturgie und Konzert. Als Organist interpretiert er sowohl an der Orgeltrias der Basilika, als auch in Konzerten im gesamten deutschen Sprachraum, bedeutende Werke der Orgelliteratur. Bonelli zählt zu jenen Kirchenmusikern Deutschlands, die, Dirigieren und Spielen, einander befruchtend, vereinen und pflegen.

9. DILLINGER ORGELSOMMER

JULIA SCHMID, BACHHAGEL/STUTTGART

Samstag, 18. Juli 2015, 11.00 (!) Uhr – Basilika St. Peter

„JUNGE ORGANISTEN“

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur
BWV 564

Jehan Alain

1911-1940

Deuxième Fantaisie JA 117

Max Reger

1873-1916

Fantasie und Fuge über den Choral
„Halleluja! Gott zu loben bleibe
meine Seelenfreud!“ op. 52 Nr. 3

Julia Schmid wurde 1991 in Lauingen/Donau geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von 8 Jahren. Ab der 6. Klasse besuchte sie im Rahmen des musischen Gymnasialzweigs Orgelunterricht bei Georg Halbig, ab 2010 bei Basilikaorganist Axel Flierl in Dillingen. 2010 legte sie erfolgreich die kirchenmusikalische C-Prüfung für nebenamtliche Kirchenmusiker in Augsburg ab.

Seit 2011 bzw. 2013 studiert Julia Schmid Katholische Kirchenmusik und Schulmusik an der Staatlichen Hochschule

für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart in den Klassen von Prof. Dr. Ludger Lohmann (Orgelliteraturspiel) und Domorganist Johannes Mayr (Improvisation). Meisterkurse führten sie zu François-Henri Houbart und Eduardo Bellotti. 2012 war sie Stipendiatin der Albertus-Magnus-Stiftung Lauingen.

Seit 2012 ist Julia Schmid als Assistentin der Dillinger Basilikamusik als Sängerin, Korrepetitorin und Organistin an der Basilika St. Peter in Dillingen tätig

9. DILLINGER ORGELSOMMER

DOMORGANIST MARTIN BERNREUTHER, EICHSTÄTT

Samstag, 25. Juli 2015, 11.15 Uhr – Basilika St. Peter

„DER ABSCHIED DER KÖNIGIN...“

William Lloyd Webber
1914 – 1982

Solemn Procession

Dietrich Buxtehude
1637 – 1707

Choralspiel „Wie schön leuchtet
der Morgenstern“ – BuxWV 223

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Partita ‚Ach, was soll ich Sünder
machen?‘ – BWV 770

Franz Xaver Schnizer
1740 – 1785

Sonate VI in G-Dur
Pastorella, Andante, Presto

César Franck
1822 – 1890

Cantabile

Alexandre Guilmant
1837 – 1911

Finale aus der 1. Sonate
op. 42 d-Moll

Martin Bernreuther studierte Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik in München bei Professor Franz Lehrndorfer. Nach dem Erhalt des Meisterklassen-Diploms ergänzte er seine Studien als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Paris. Im Anschluss daran wurde Bernreuther zum Professor für Orgel, Improvisation und Cembalo an die Hochschule der Künste der Katho-

lischen Universität von Porto, Portugal, berufen. Seine umfangreiche Tätigkeit als Konzertorganist führte ihn in Kirchen und Kathedralen des In- und Auslands. 2002 wurde er zum Domorganisten am Eichstätter Dom und amtlichen Orgelsachverständigen des Bistums ernannt und ist gefragter Juror bei Wettbewerben, Herausgeber von Orgelwerken und Gastdozent an verschiedenen Instituten.

KARFREITAG, 3. APRIL 2015, 15 UHR, BASILIKA

Motetten und Chorsätze

von Jacobus Gallus, Johann Sebastian Bach und Anton Bruckner
für Chor a cappella

OSTERSONNTAG, 5. APRIL 2015, 10 UHR, BASILIKA

Wolfgang Amadeus Mozart, Missa in C KV 257 („Große Credomesse“)

Georg Friedrich Händel, „Halleluja“ (aus dem Messias)
für Soli, Chor und Orchester

PATROZINIUM (PETER UND PAUL), 28. JUNI 2015, 10 UHR, BASILIKA

Franz Schubert, Messe G-Dur D 167

für Soli, Chor und Orchester

KIRCHWEIH, 18. OKTOBER 2015, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Claudio Crassini, Missa septimi toni

für Chor a cappella

WEIHNACHTEN, 25. DEZEMBER 2015, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Karl Kemper, Pastoralmesse G-Dur op. 24

Joseph Ignaz Schnabel, Weihnachtshymnus „Jesus, redemptor omnium“
für Soli, Chor und Orchester

Solisten

**Chor und Orchester der Basilika
St. Peter, Dillingen**

Axel Flierl (Gesamtleitung)

DIE DISPOSITION DER SANDTNER-ORGEL

I. Hauptwerk	C-g'''	II. Positiv	C-g'''
1. Praestant	16'	1. Holzgedeckt**	8'
2. Principal	8'	2. Quintade	8'
3. Flauto	8'	3. Viola*	8'
4. Gamba	8'	4. Principal*	4'
5. Octave	4'	5. Rohrflöte	4'
6. Spitzflöte	4'	6. Sesquialter II	2 2/3'
7. Quinte	2 2/3'	7. Octave	2'
8. Superoctave	2'	8. Larigot*	1 1/3'
9. Cornet V, ab g°	8'	9. Scharff III	2/3'
10. Mixtur VI	1 1/3'	10. Dulcian*	16'
11. Cimbel III	1/2'	11. Cromorne*	8'
12. Trompete	8'	Tremulant	
III. Schwellwerk	C-g'''	Pedalwerk	C-f'
1. Bourdon	16'	1. Contrabass*	32'
2. Principal	8'	2. Principalbass**	16'
3. Holzflöte	8'	3. Subbass**	16'
4. Salicional**	8'	4. Octavbass**	8'
5. Vox coelestis** ab c°	8'	5. Bourdon	8'
6. Octave	4'	6. Violoncello*	8'
7. Querflöte	4'	7. Octave	4'
8. Nasard	2 2/3'	8. Mixtur V	2 2/3'
9. Flautino	2'	9. Bombarde*	32'
10. Terz	1 3/5'	10. Posaune	16'
11. Piccolo*	1'	11. Trompete	8'
12. Mixtur V	2'	12. Clairon	4'
13. Fagott	16'	Chamadewerk (Auxiliaire)	C-g'''
14. Trompette harmonique*	8'	1. Trompeta magna	16'
15. Oboe*	8'	2. Trompeta real	8'
16. Vox humana*	8'		
Tremulant		3 Nebenregister	
Koppeln (elektrisch)		Glockenspiel Positiv	g°-g''
III-II, II-I, III-I*, III-P, II-P, I-P		Glockenspiel Pedal	G-f'
Suboktavkoppeln	II-III*, III-I *	Cymbelstern, Cucculus	
Superoktavkoppeln	III-P*	Traktur: mechanisch USB-Anschluss	
Chamadewerk an I, II, III, Ped.		8000-facher Setzer, Sequenzer +/-	

Hubert Sandtner Orgelbau, Dillingen, Opus 65

Erbaut 1978 (47/III/P) – erweitert 2006* (53/III/P) – Register v. G.F. Steinmeyer**

DILLINGER BASILIKAKONZERTE

VERANSTALTER & COPYRIGHT

Katholisches Stadtpfarramt St. Peter – Königstraße 20 – 89407 Dillingen a. d. Donau
Telefon: (0 90 71) 40 50 – www.pfarrei-stpeter.de

GESAMTKONZEPTION, REDAKTION UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Axel Flierl, Basilikaorganist

FÖRDERVEREIN DILLINGER BASILIKAKONZERTE E.V.

Vorsitzender OBM Norbert Bender – Königstraße 20 – 89407 Dillingen

BANKVERBINDUNG

Konto-Nr.: 1294342 – Sparkasse Dillingen – Bankleitzahl 722 515 20

REDAKTIONSSCHLUSS 15. Dezember 2014

GESTALTUNG Martin Steiner Kommunikationsdesign, martin-steiner.net

PRODUKTION ps printsolution GmbH, München

AUFLAGE 800 Exemplare

Die Eintrittskarten für die „Internationalen Orgelkonzerte“ sowie die drei Sonderkonzerte sind bei den Geschäftstellen der Kreis- und Stadtparkassen in Dillingen, Lauingen, Gundelfingen, Wertingen und Höchstädt im Vorverkauf sowie am Konzerttag an der Abendkasse erhältlich.

Die Abendkasse wird jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet.

Bei den Konzerten des Orgelsommers ist der Eintritt frei, um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten wird herzlich gebeten.

Programmänderungen vorbehalten.



sandtner
ORGELBAU

Wir wünschen

den Veranstaltern viel Erfolg,
den Künstlern gutes Gelingen
und den Konzertbesuchern
viel Freude mit der von uns
1978 erbauten und 2006
erweiterten Sandtner-Orgel.

ORGELBAU
SANDTNER GMBH
MAX-PLANCK-STR. 2
89407 DILLINGEN/
DONAU

GESCHÄFTSFÜHRER
HUBERT SANDTNER
ORGELBAUMEISTER
NORBERT BENDER
ORGELBAUMEISTER
RESTAURATOR

TELEFON
(0 90 71) 40 85
TELEFAX
(0 90 71) 15 46

INFO@SANDTNER-ORGELBAU.DE
WWW.SANDTNER-ORGELBAU.DE

Musik, die verzaubert.
Und finanzielle Leistungen,
die stimmen.



Kreis- und Stadtparkasse
Dillingen a. d. Donau

... mehr als eine erfolgreiche Bank

Lassen Sie sich verzaubern – von den meisterhaften musikalischen Darbietungen und ebenso von unseren wohlklingenden finanziellen Angeboten, die sich harmonisch auf Ihre Wünsche und Ansprüche abstimmen lassen. Welche Töne Sie dabei auch anschlagen wollen, hören Sie doch gleich bei uns rein. Und lassen Sie sich einstimmen auf neue, chancenreiche Angebote. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**